



Beschlussvorlage

Vorlage-Nr.	VL-120/2024/XIX
Federführende Abteilung:	1.1 Abteilung Innere Verwaltung, Personal und Organisationsmanagement
Sachbearbeiter:	Hafeneger, Patrik
Datum:	11.09.2024

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Stadtverordnetenversammlung	02.09.2024	beschließend

Betreff:

**Antrag der CDU-Fraktion vom 30.08.2024
Planung Spielplatz Teufelsberg**

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat wird beauftragt, die im Haushalt 690000-1 Ausbau Steinbachaue vorgesehenen Mittel von 50.000€ für die Detailplanung des Abenteuerspielplatzes Teufelsberg zu verwenden.

Begründung:

Der Antrag der Fraktionen FDP, SPD und Bündnis 90/ Die Grünen zur Verwendung des Haushaltstitels hat unseres Erachtens einige Schwächen: Zum einen reicht das Budget von 50.000€ nicht aus, um das mit vielen „Kernpunkten“ sehr umfangreich definierte Vorhaben abzuwickeln. Außerdem ist der zu beschließende Zeitplan unrealistisch, da eine solche Studie ausgeschrieben werden muss und die Arbeit nicht in einem halben Jahr zu leisten ist.

Es erscheint auch angesichts der finanziellen Verhältnisse der Stadt notwendig, dass für die Konzepterstellung vorher Prioritäten durch die Politik gesetzt werden. Beispielsweise sollte definiert werden, was unter einer Naturbühne zu verstehen ist. Normalerweise ist das eine winterfest gebaute Freilichtbühne, die sich Steinbach vermutlich auch bis 2035 nicht leisten können.

Die CDU schlägt deshalb die Verwendung der im Haushalt angesetzten Mittel vorrangig für das Vorhaben Abenteuerspielplatz Teufelsberg vor, weil eine Einigung auf diese Priorität möglich erscheint. Bei einem vorgesehenen Investitionsvolumen von €300.000 für den Spielplatz, wie in der mittelfristigen Finanzplanung angesetzt, würden die in Rede stehenden Mittel im Haushalt 2024 gerade so für die Detailplanung ausreichen. Dann könnte im nächsten Jahr über das Vorhaben endgültig entschieden werden und es 2026 umgesetzt werden.

Alle kleineren Komponenten der vorgeschlagenen Konzeptes können im Rahmen des Haushalts durch den Magistrat selbständig umgesetzt werden. Für die kostenträchtigeren Komponenten sollte es zunächst eine politische Priorisierung und genauere Definitionen geben. Es ist abzusehen, dass eine Freilichtbühne und umfangreiche neue "Inselangebote" auf absehbare Zeit hinter anderen dringend notwendigen Projekten der Stadt zurückstehen müssen. Deshalb ist eine oberflächliche und allgemeine Konzeptstudie keine sinnvolle Ausgabe.

Finanzielle Auswirkungen:

gez.
Steffen Bonk
Bürgermeister

gez.
Sebastian Köhler
Amtsleiter